

Joseph von Eichendorff Das Marmorbild



**MEHR  
ERFAHREN**

**INTERPRETATION** | MARTIN BRÜ

ZUSÄ  
MATERIA

**STARK**

# Inhalt

Vorwort

<b>Einführung</b> .....	1
<b>Biografie und Entstehungsgeschichte</b> .....	5
1 Biografische Hintergründe .....	5
2 Entstehungsgeschichte .....	8
<b>Inhaltsangabe</b> .....	11
<b>Textanalyse und Interpretation</b> .....	17
1 Personen .....	17
• Florio .....	17
• Venus und Bianka .....	26
• Donati und Fortunato .....	33
2 Thematische Schwerpunkte – romantische Motive .....	40
• Natur: Landschaften und Tageszeiten .....	40
• Liebe: Glück und Gefährdung .....	47
• Religion: Christentum und Antike .....	52
• Kunst: Erlösung und Verblendung .....	59
3 Zeitstruktur und Aufbau .....	63
4 Literarische Form .....	67
5 Erzählweise und Sprache .....	71
6 Interpretation einer Schlüsselstelle .....	78
<b>Werk und Wirkung</b> .....	83
<b>Literaturhinweise</b> .....	85
<b>Anmerkungen</b> .....	87

**Autor:** Dr. Martin Brück

# Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

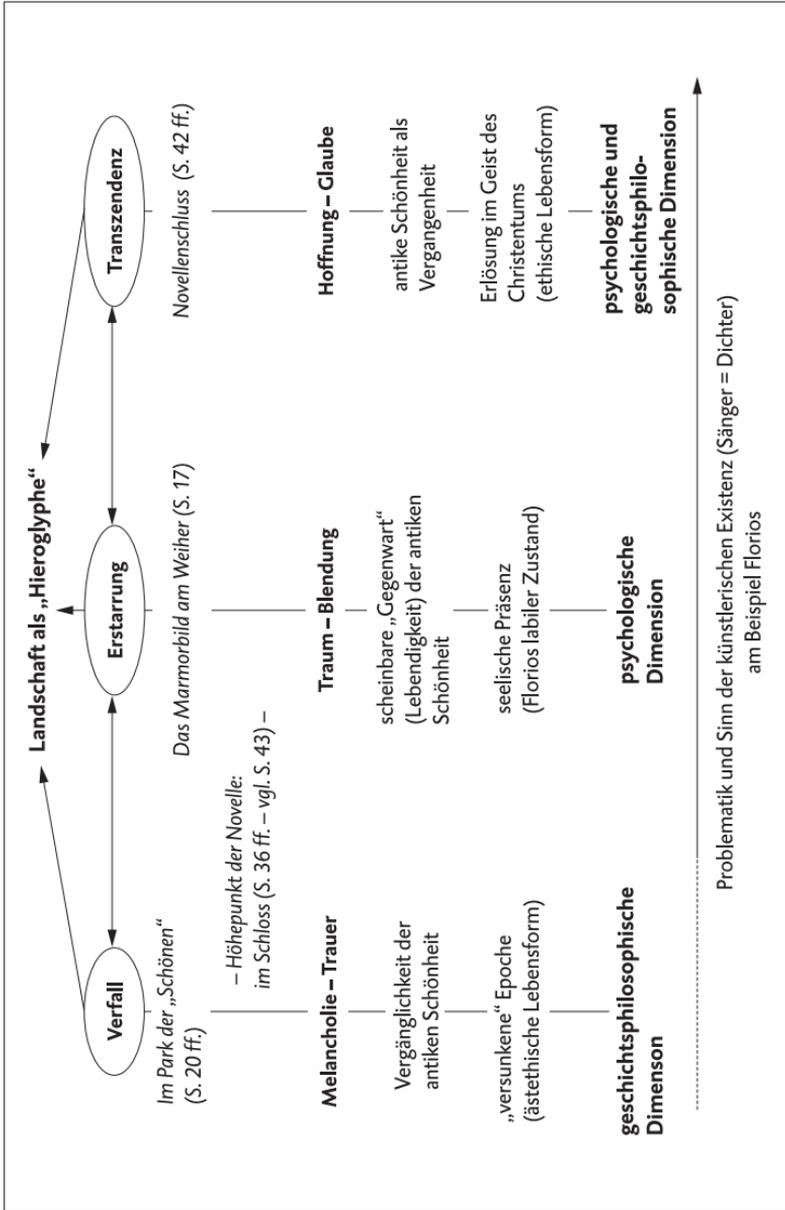
diese Interpretationshilfe stellt Ihnen eine Novelle vor, die zu den zentralen Texten der literarischen Romantik gehört. Die Vielschichtigkeit des *Marmorbildes* lässt eine eindeutige, griffige Interpretation allerdings nicht zu. Sie fordert den Leser vielmehr zu einer Beschäftigung mit ihr heraus, die so abenteuerlich verlaufen kann wie das dargestellte Geschehen selbst.

Zunächst werden in aller Kürze **grundlegende Informationen** (Biografie und Entstehungsgeschichte) vermittelt. Eine **strukturierte Inhaltsangabe** fasst dann die wesentlichen Handlungslinien der Erzählung zusammen. Den Schwerpunkt dieses Buches bilden das Kapitel **Textanalyse und Interpretation**. Hier erfolgt eine ausführliche **Charakterisierung der Personen und ihrer Beziehungen zueinander**. Die **thematischen Schwerpunkte** eröffnen Perspektiven für eine Interpretation und führen in die literarische Epoche Romantik ein. Auf dem Hintergrund der inhaltlichen Aspekte werden die für schriftliche Interpretationsaufsätze notwendigen **formalen Eigenschaften des Werks** (Aufbau, Form, Erzählweise, Sprache) untersucht. Wie eine solche Deutung für den Schulgebrauch aussehen kann, zeigt die exemplarische Bearbeitung einer **Schlüsselstelle**. Im abschließenden Kapitel **Grundriss der Wirkungsgeschichte** kommen schließlich kritische Stimmen zu Eichendorffs Werk aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu Wort.



Martin Brück





### Liebe: Glück und Gefährdung

Unter ‚romantischer Liebe‘ versteht man umgangssprachlich einen Zustand, in dem Gefühle für eine andere Person absolut gesetzt werden und der Liebende auch bereit ist, dafür Nachteile in Kauf zu nehmen oder gar Verhaltensnormen und gesellschaftliche Konventionen zu verletzen. Diese Definition führt nicht in die Irre, sondern durchaus zur romantischen Literatur hin, in der ‚Liebe‘ zu einem zentralen Thema, einem epochentypischen Motiv wird.

Zur Zeit Eichendorffs war die Vorstellung, dass zwischengeschlechtliche Beziehungen und insbesondere die Ehe auf unbedingter Liebe zueinander gegründet sein müssen, durchaus noch neu, für konservative Gemüter sogar ‚revolutionär‘. Erst das 18. Jahrhundert und vor allem seine Spätphase, die literarische Epoche ‚Sturm und Drang‘, sehen in der Liebe zwischen Mann und Frau die einzig ‚vernünftige‘ Basis für echte und dauerhafte Verbindungen. In früheren Zeiten war die aus Standesrücksichten oder ökonomischen Motiven geschlossene Ehe der Normalfall. Liebe wurde eher als Verliebtheit, als flüchtiges Glück aufgefasst, das Männer aus adeligen Kreisen mit ihren Maitresen, bürgerliche Familienväter mit ihren heimlichen Geliebten genießen konnten.

Schon im bedeutendsten Roman des ‚Sturm und Drang‘, Goethes *Die Leiden des jungen Werthers*<sup>5</sup>, entsteht zwischen absoluter, schwärmerischer Liebe und konventioneller Ehe ein unauflösbarer Widerspruch, der für den hoffnungslos verliebten Helden im Selbstmord endet. Einige Jahrzehnte später, in der realistischen Romanliteratur des 19. Jahrhunderts, wird der Ehebruch aus Liebe zu einem zentralen Thema der europäischen Dichtung<sup>6</sup>. Die zwischen ‚Sturm und Drang‘ und ‚Realismus‘ angesiedelte Epoche der **Romantik** aber hat die **Idee der absoluten Liebe bis ins Extrem getrieben** und zugleich deren Gefährlichkeit für die Verliebten mit psychologischem Scharfsinn

dargestellt. Beziehungen, die allein dem Ideal unbedingter Liebe naheifern, sind besonders krisenanfällig, fehlen doch sonstige ‚Rückversicherungen‘, die eine Beständigkeit der Beziehung auch in schlechten Zeiten gewährleisten. Doch die Literatur der Romantik geht noch einen Schritt weiter, wenn sie Liebe in Isolation, Verblendung und Wahnsinn münden lässt, eine die Individuen zerstörende Dynamik als Schattenseite der großen Gefühle in das Blickfeld der schockierten Leser rückt. Ein Paradebeispiel dafür ist E. T. A. Hoffmanns Erzählung *Der Sandmann*: Ihr junger Held, der Student Nathanael, entfremdet sich seiner Verlobten und überträgt seine überspannte Liebessehnsucht auf einen toten Gegenstand – eine Puppe!<sup>7</sup>

Die hier skizzierten Zusammenhänge dienen einem besseren Verständnis der Novelle *Das Marmorbild*. Auch das Geschehen um Florio zeigt, dass Liebe Glück und Gefährdung zugleich bedeuten kann. Obwohl die Erzählung glücklich endet und sich in weiteren wesentlichen Punkten vom *Sandmann* unterscheidet, ergeben sich doch deutliche Parallelen zwischen beiden romantischen Texten. Der Puppe, auf die Nathanael sein Ideal weiblicher Schönheit projiziert, sodass sie für ihn lebendig wird, entspricht im Falle Florios das zum Leben erwachte Marmorbild. Auch **Florio** entfremdet sich seiner Umgebung, wirkt oft abwesend und verstört und leidet an Visionen, die aus psychologischer Sicht als **Symptome des Wahnsinns** zu deuten sind. Beginnend mit dem Sirenentraum (S. 15) und endend mit dem Aufenthalt im Inneren des Schlosses (S. 38 ff.), ergibt sich dabei eine kontinuierliche Steigerung des Wahns, vergleichbar einem Krankheitsbild mit wachsender Fieberkurve. Die Realität und damit die Chance, in der Beziehung zu Bianka Genesung zu finden, wird zunehmend zugunsten des falschen Glücks, der schönen Frau möglichst nahe zu sein, verdrängt.

Warum aber ist gerade Florio anfällig für diesen Zauber, während sich Fortunato als völlig immun dagegen erweist? Eichen-



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)

[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**